

## Auslandssemester in Irland

Hey there! What`s the craic? Ich bin Pauline und studiere Soziale Arbeit an der Hochschule Merseburg. Mein fünftes Semester habe ich in Irland am Dundalk Institute of Technology absolviert und nebenbei Land, Leute und Kultur in Irland kennengelernt: vom Rugby-Crashkurs über gemütliche Abende im Pub bis hin zu Sex Toy Bingo war alles dabei! Irland steht für mich für Gelassenheit, die Liebe zur Geselligkeit, aber auch sture Leute mit schrägem Humor. Für mehr Einblicke lies einfach weiter!



Cliffs of Moher



Eis am Meer

### Vorbereitungen

Da Irland Mitglied der EU ist, musste ich kein Visum beantragen und konnte mit Personalausweis einreisen. Wer jedoch über die UK einreisen möchte oder Ausflüge nach Nordirland plant, sollte einen gültigen Reisepass mitführen.

Ich habe mich für eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung meiner Krankenkasse entschieden, da meine reguläre Versicherung in Irland nicht alles abgedeckt hätte, was mir wichtig war.

Meinen Handyvertrag konnte ich dank EU-Roaming einfach beibehalten und ich hatte sogar besseren Empfang und Internet als in Deutschland. Andere Erasmus-Studierende haben sich aber auch irische Verträge oder Prepaid-Karten zugelegt.

In den meisten Geschäften konnte ich mit meiner normalen Maestro-Karte bezahlen, wer sicher gehen möchte sollte sich eventuell eine Kredit-Karte zulegen, da zum Beispiel einige Busunternehmen nicht jede Karte annehmen. In den Pubs ist es teils nur möglich, in bar zu bezahlen, aber keine Angst, Geldautomaten sind da natürlich immer zur Stelle (Geld abheben kostet aber in der Regel Gebühren, abhängig von der Bank)! Und reminder: in Irland bezahlt mensch mit Euro, in Nordirland mit Pfund.

Die Kurswahl war für mich relativ einfach, da ich mich entschieden habe, alle Kurse aus einer Fachrichtung und aus einem Fachsemester zu belegen. Das hat mir auch die Sicherheit gegeben, dass ich einen funktionierenden Stundenplan habe und ich alle Kurse belegen kann.

## Wohnsituation

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist auch in Irland ein Problem, weshalb einheimische Studis meist noch bei ihren Eltern wohnen. Es gibt in Campusnähe zwar Wohnheime, die Platzvergabe dort ist jedoch eher intransparent und ich habe auch keinen Platz mehr bekommen. Wer dort eine Absage bekommt, sollte mit der Student Union in Kontakt treten, beispielsweise über Instagram. Das sind Studierendenvertreter\*innen, die am schnellsten Bescheid wissen, wenn Plätze frei werden und durch ihre Vernetzung oftmals sogar besser helfen können als das International Office.

Ich habe mein Zimmer über daft.ie und rent.ie gesucht und nur eine Zusage bekommen. Ich habe zusammen mit zwei jungen Paaren in einer typischen Mehrfamilienhaussiedlung gewohnt. Die Wohnsituation war an sich zwar in Ordnung, aber preislich hat allein die Miete die finanzielle Erasmus-Förderung überstiegen. Bei der Wohnungssuche sollte mensch also Geduld mitbringen und im Voraus die Finanzen checken. Die Lebenshaltungskosten in Irland sind generell vergleichbar mit Deutschland, eventuell etwas höher.

## Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug von Hamburg nach Dublin angereist. Ursprünglich wollte ich gern mit dem Zug und Fähre über Großbritannien anreisen, das grüne Reisen kann Mensch sich finanziell über das Erasmus-Programm unterstützen lassen. Da ich nur wenig Zeit für meine Reisevorbereitungen hatte, habe ich mich doch fürs Fliegen entschieden. Die Flugkosten richten sich je nach Flughafen und Buchungszeitraum, bei Ryanair bewegt sich das zwischen 50 und 200 Euro.

Vom Flughafen kann man stündlich mit dem Bus 100X, der aus Zone 13 fährt, nach Dundalk fahren und entweder am College oder im Stadtzentrum aussteigen, die Fahrt dauert ungefähr 1,5 Stunden. Die Busse fahren immer ungefähr 20 Minuten nach der vollen Stunde, nach 24 Uhr bis 6 Uhr jedoch nicht mehr. Mensch kann aber auch ganz gut am Flughafen übernachten (habe ich persönlich getestet).



Dundalk am Abend



Clotherhead nach unserer Wanderung

## Betreuung durch Gasthochschule

Im Voraus haben wir vom DkIT Informationen zur Wohnungssuche, Anreise, Leben in Dundalk etc. in einem Dokument bekommen. Ich hätte mir noch eine Infoveranstaltung online gewünscht, um auch persönlich mit den Koordinator\*innen sprechen zu können und Fragen anderer Studis sind ja auch oft interessant. Bei meinen Problemen mit der Wohnungssuche habe ich mich allein gelassen gefühlt und hätte mir mehr Hilfe erhofft.

In den Welcome Days wurde uns dann das DkIT ausführlich vorgestellt: die Räumlichkeiten, wie wir uns online anmelden, die Societies (dazu später mehr) und auch die medizinische Versorgung am Campus. Weiterhin haben wir einen Ausflug zu einem wunderschönen Küstendorf mit Castle und malerischer Altstadt gemacht, die perfekte Gelegenheit, um erste Freundschaften zu schließen! Insgesamt waren diese Tage wirklich super organisiert und haben mir richtig Vorfreude gemacht!

Während des Semesters hatte ich hauptsächlich Unterstützungsbedarf bei der IT. Auf der Suche nach den zuständigen Personen für meine moodle-Probleme habe ich gefühlt alle Instanzen des DkIT durchlaufen und die Ir\*innen gehen es zugegebenermaßen auch eher gemütlich an mit ihren Problemlösestrategien (wie auch sonst mit allem anderen). Aber zumindest bleiben sie dabei immer sehr freundlich und hilfsbereit!

## Studieren und Freizeit am DkIT

Ich habe das DkIT als ein gemütliches und familiäres College kennengelernt. Der Campus ist nicht sehr modern, aber es ist gibt alles direkt vor Ort: Hörsäle, eine Auswahl an Essensmöglichkeiten, Pausenräumen mit Musik, eine gut ausgestattete Bib, Bühnenräume und Sportanlagen etc. Gesundheitliche Erstversorgung, STD-Testung und psychologische Unterstützung stehen allen Studis kostenlos zur Verfügung.

Die Kursgrößen variieren je nach Studiengang, bei uns haben ca. 30 Studis alle Kurse gemeinsam belegt, da es keine Auswahl an Seminaren gibt. Fachlich habe ich die Ausbildung in Irland als etwas traditioneller und weniger politisch wahrgenommen, dafür standen Herzlichkeit und die Gefühlsebene der service user sehr im Fokus. Ich habe den Einblick in irische Systeme und Problemlöseansätze als sehr spannend empfunden, auch wenn die Lehrkräfte sich teils stark an ihren Lehrplan halten müssen (mit Ausnahmen: beispielsweise wurde uns die Teilnahme an einem suicide prevention Kurs ermöglicht). Anwesenheit wird streng genommen, was mit den Zulassungskriterien für Sozialarbeiter\*innen in Irland zusammenhängt. Sprachlich habe ich alles als machbar empfunden, das ist aber natürlich sehr abhängig davon, wie sehr mensch mit der englischen Sprache vertraut ist. Die vollen 30 Credits zu belegen war auch in Ordnung, aber da wir die Hausarbeiten bereits während des Semesters schreiben mussten, war ich teilweise schon ziemlich gestresst. Früh anzufangen ist empfehlenswert! Dafür war dann nach der Prüfungszeit aber auch Ruhe im Karton und ich musste die Semesterferien über nichts mehr für die Uni machen, was mir als ewige Prokrastiniererin das erste Mal so passiert ist. Das Lehrpersonal und meine Kommiliton\*innen waren total hilfsbereit und haben mich unterstützt. Freundschaften im Kommiliton\*innenkreis aufzubauen empfand ich als eher schwierig, weil nahezu alle Studis pendeln und sich schnell auf den Heimweg machen. Freundschaften aufzubauen geht da sehr viel leichter über die Societies und Sport.

Die Auswahl an Societies (Freizeitclubs) ist riesig: Theater, Zirkus, Irish Dance, Queer Society, Fotografie, Gaming und vieles mehr! Ich würde auch die Teilnahme am Collegesport sehr empfehlen, unter anderem kann mensch Fußball, Basketball, Tischtennis, Gaelic Football, Rugby, Bogenschießen und Reiten meist kostenlos ausprobieren und für die Spiele kriegt mensch Abwesenheitsentschuldigungen. Auch alle ohne Vorerfahrungen sind immer willkommen und es lohnt sich wirklich, denn besonders Gaelic Football und Rugby sind einfach riesige Teile der irischen Kultur! Ich habe am Anfang ein bisschen rumprobiert und mich dann für Rugby und Theater entschieden. Auch Pole Dance habe ich mit Studirabatt in einem Studio im Stadtzentrum ausprobiert. Außerdem können internationale Studis das riesige Gym in Campusnähe kostenlos nutzen.



Mein Rugby-Team



Mein Heimweg

Auf dem Campus finden gefühlt täglich irgendwelche Gewinnspiele (inklusive Sex toy Bingo), Charity Aktionen, Thementage, Workshops und Flohmärkte statt. Das hat mich am Anfang ein bisschen überfordert, aber mit der Zeit fand ich es fast eher komisch, wenn mir gerade niemand Kekse oder einen Loszettel andrehen wollte. Besonders die Student Union organisiert da sehr viele tolle Events und auch Partys zu jedem gegebenen Anlass. Auch bei sämtlichen Problemen und Fragen kann Mensch sich an die SU wenden!

### Leben und Kultur in Dundalk

In Irland lässt es sich gut leben, wenn Mensch gern ausgeht, Geselligkeit sucht und Live-Musik liebt! Gemeinsam Sport zu machen, kreativ zu sein und auch ordentlich zu trinken und zu feiern ist in Irland einfach Kultur und absolut erlebenswert! Auch wenn die Ir\*innen manchmal etwas reserviert wirken und einen gewöhnungsbedürftigen Humor an den Tag legen, kann mensch meist nicht anders, als sie ins Herz zu schließen und spätestens nach dem dritten Pint werden sie dann auch zutraulich! Die Feiertage, insbesondere Halloween, wurden stark zelebriert und obwohl Irland sehr katholisch geprägt ist, habe ich es als queerfreundliches Land erlebt.

Dundalk ist eine typische entspannte irische Kleinstadt ca. 1,5 Stunden Fahrt von Dublin entfernt und direkt am Meer. Von Dundalk aus ist mensch sofort in der Natur, aber erreicht auch relativ gut über Dublin alle Reiseziele in Irland. Das Stadtzentrum bietet kleine Geschäfte, ein Kulturzentrum, Restaurants, Cafés, Clubs und Pubs. Hier meine Empfehlungen:

den besten Chai Latte gibt's im Panama Café, die gemütlichsten Pints im Bartender und dem Spirit Store und darum, ob es sich im Brubakers oder Riddleys besser feiern lässt, kann mensch sich streiten. Auch die Konzerte und Spieleabende im Spirit Store sind ein Highlight! In den größeren Städten findet natürlich noch viel mehr statt als in Dundalk, es lohnt sich auf jeden Fall auch in anderen Städten die Kultur- und Partyszene auszuchecken.

Das DkIT liegt ein wenig außerhalb, ich bin jeden Tag mit dem Fahrrad hingedüst. Auch der Strand in Blackrock ist super mit dem Fahrrad zu erreichen. Meine Freizeit war wie gesagt vom Sport und Theater, aber auch von der Erasmus-Community geprägt, mit der wir oft feiern oder Karaoke singen waren. Daraus hat sich dann auch meine Hauptfreundesgruppe zusammengefunden: die Queer-Queens. Ich glaube zwar nicht an Schicksal, aber wir passen schon suspiciously gut zusammen und ich bin unendlich dankbar dafür. Wir haben nicht nur zusammen im Café gehockt, gefeiert und Irland bereist, wir waren auch einfach immer füreinander da und sind es weiterhin. Das größte Geschenk, das mir Irland gemacht hat!

### Reisen in Irland

Grundsätzlich lohnt sich eine Vorteilskarte (Leap-Card), wenn mensch viel mit dem Bus unterwegs ist, die gibt es auch online. Die Öffis sind in Irland ganz gut, es gibt viele Bus- und Zugverbindungen. Daran, dass mensch Busse oft heranwinken muss und die Abfahrtzeiten wirklich nur grobe Anhaltspunkte sind bzw. Busse teils auch einfach gar nicht kommen, habe ich mich schnell gewöhnt. Das gehört zu Irland einfach dazu. Viele Wanderwege und Sehenswürdigkeiten in ländlicheren Gegenden sind mit den Öffis nicht zu erreichen. Deshalb haben viele meiner Bekannten Mietwagen bevorzugt und Roadtrips gemacht, da hat mich persönlich aber die Straßensituation auf dem Land und das Links-Fahren abgeschreckt.

Hostels und RBNBs gibt es sehr viele überall in Irland. Preislich auch wieder relativ teuer, da lohnt sich frühzeitiges Buchen!

Irland hat eine wunderschöne **Landschaft** mit Klippen, die aussehen wie aus einer Fantasy-Welt, Berglandschaften in allen Grüntönen und ewig langen Stränden! Ich kann zum Wandern zum Beispiel die Stairways to heaven und Clotherhead empfehlen. Im Sommer ist das Wetter dazu natürlich besser, aber ich muss sagen, dass die Landschaften im Winter oft etwas sehr Mystisches ausgestrahlt haben.

In **Dublin** war ich wegen seiner Nähe zu Dundalk am häufigsten: neben den typischen Sehenswürdigkeiten wie der Temple Bar und Molly Malone hat mir die viele Lifemusik und die Essensvielfalt gefallen. Aber ich muss sagen, dass mir Dublin nach ein paar Besuchen etwas zu überlaufen war und mir andere Städte besser gefallen haben (vielleicht habe ich da aber auch nur die Dublin-Abneigung der Ir\*innen, die nicht in Dublin wohnen, übernommen).

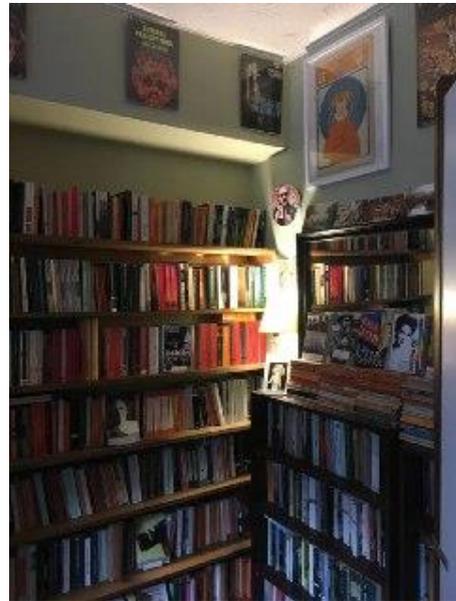
Mir persönlich hat **Belfast** sehr gefallen: dort gibt es eine lebendige Kulturszene, coole Vintage-Läden und auch historisch ist die Stadt interessant, da der Nordirlandkonflikt noch sehr gegenwärtig ist. Auch das Studierendenviertel hat tolle Cafés und Buchläden zu bieten!

**Galway** haben wir zur Weihnachtszeit besucht und da der Weihnachtsmarkt und die Beleuchtung in Galway mit zu den schönsten in Irland gehört, hat sich das total gelohnt! Wir haben dann auch gleich eine Tagestour zu den Cliffs of Moher und anderen

Sehenswürdigkeiten in der Gegend gemacht und die Landschaft der Westküste ist auf jeden Fall sehenswert! Da Galway bekannt ist für seine Pubs und die Party-Szene haben wir natürlich auch das ausgiebig getestet: der Ruf ist berechtigt!



Street Art in Belfast



Bücher über Bücher

Mein Highlight war jedoch **Cork**. Die umliegenden Küstenregionen um Cobh, die vielen guten Essensmöglichkeiten und die Studi-Pubs sowie queeren Nightclubs haben einfach mein Herz gewonnen! Für mich wirklich ein Must bei jeder Irlandreise!

### Fazit

Wer zweifelt, ob ein Auslandssemester sich lohnt, dem kann ich nur sagen: probier es aus! Ich will auch nichts schön reden: natürlich geht nicht immer alles glatt und es ist nicht alles planbar. Aber für meine Sprachentwicklung und kulturelle Sensibilität hat es sich echt gelohnt! Und mal ehrlich: es macht auch einfach Spaß die verschiedensten Leute kennen- und lieben zu lernen und mal aus dem deutschen Hochschul-Trott auszubrechen! Meine Erinnerungen an das wunderschöne Irland und meine neuen Freunde bedeuten mir unendlich viel und bleiben für immer ein ganz bunter Teil von mir!

Es ist einfach Good Craic! In dem Sinne: Slàinte!